



ihrer Züchtigung bestimmte Rute ²¹⁾ erhielten. Hilft auch diese Drohung nicht, so pocht der Begleiter des Heiligen an die Thüre oder an's Fenster. ²²⁾

Und man schildert die alte ehrwürdige Gestalt des Bischofs und malt die Schreckensfigur des Hofikers mit allen möglichen grellen Farben aus, und die sonst verwöhnten, durch schnellen Gehorsam und Fleiß und Liebenswürdigkeit nicht sonderlich sich auszeichnenden Buben und Mägdelein werden auf einmal pünktlich und auffallend fleißig und liebenswertig und gar fromm und jeden Abend beten sie zum hl. Nikolaus:

Heil'ger Nikolaus,
Komm in unser Haus,
Bring uns einen guten Schmaus, ²³⁾

oder:

Saint Nicolas, bon, bon patron,
Apportez-nous quelque chose de bon,
Des noisettes
Pour les fillettes,
Des macarons
Pour les garçons. ²⁴⁾

Am verschiedenen Abenden vor dem Feste schleicht ein älterer Hausgenosse sich unbemerkt hinaus und ahmt das Poltern und Rasseln des Hofikers nach, um die Unartigen einzuschüchtern; oder, nach vorherigem Schellen, öffnet sich plötzlich die Thüre oder das Fenster der Stube von selbst, und draußen fragt eine geheimnisvolle Stimme: „Sind die Kinder weiß?“

Das ist der heilige Nikolaus, der eben vorbeifährt mit seinem Schimmelchen, um zu sehen, wo fleißige, brave Kinder sind.

Auf die bejahende Antwort wirft der Heilige ungesehen Äpfel, Birnen, gebackene Zwetschen, Nüsse und dergleichen den zitternden Kleinen zu. Diesen Vorgang nennt man das Hereinwerfen. Dieses Hereinwerfen erinnert mich an einen ähnlichen Brauch, der in Norddeutschland zu Hause ist. Dort wird am Vorabend von Weihnachten, bei hereinbrechender Dämmerung, wenn die Festglocken von allen Türmen läuten, die Zulkappe geworfen, ein kleines Geschenk, meist ein Bexierstücklein oder eine Ueberraschung, welche von Freunden und Verwandten heimlich, aber mit lautem, fröhlichem Schalle in's Haus geworfen wird. ²⁵⁾ Die Klingel schallt, die Thüre fliegt auf, ein fröhliches „Zulkapp!“ tönt in den Flur hinein, rasch fliegt das Geschenk, dieser lustige Weihnachtsbote, hinein, die Hausthüre fällt in's Schloß, und der muntere Zulkapprufer, der schnelle Paketwerfer, ist um die nächste Ecke verschwunden, damit

²¹⁾ Wenn Schläge einen schmerzen, sagt man: t'huot gepeffert; soll dieses Pfeffern der Schläge nicht mit der in Pfeffer getunkten Rute zusammenhängen?

²²⁾ Ed. de la Fontaine, a. a. O., S. 2.

²³⁾ Ed. de la Fontaine, die luxemburger Kinderreime, S. 14.

²⁴⁾ Karl Mersch, die luxemburger Kinderreime, siehe: Kindergebete.

²⁵⁾ Washington Irving, Sketch book, übersetzt von Gaedert.